

Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga  
Vorsteherin Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

Herrn Daniel Dubas  
Delegierter des Bundesrates für die Agenda 2030  
Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Elektronischer Versand an:  
[aemterkonsultationen@are.admin.ch](mailto:aemterkonsultationen@are.admin.ch)

Bern, 11. Februar 2021

## **Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga  
Sehr geehrter Herr Dubas  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung an Alliance Sud, sich zur geplanten Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE 2030) vernehmen zu lassen.

Alliance Sud ist die entwicklungspolitische Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Entwicklungsorganisationen Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas und Heks und wird unterstützt durch die Partnerorganisationen Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse und terre des hommes Schweiz/Suisse. Im Sinn der Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung setzt sie sich für eine Schweiz ein, die wirksame Entwicklungszusammenarbeit leistet und zugleich ihre Wirtschafts- und Umweltpolitik so ausgestaltet, dass auch hier ein maximaler Beitrag zur erfolgreichen nachhaltigen Entwicklung in ärmeren Ländern entsteht.

Wir begrüssen im Grundsatz die vorgeschlagene SNE 2030, möchten aber betonen, dass der vorliegende Entwurf dringender Verbesserungen bedarf. In der aktuellen Vernehmlassungsversion sind wichtige Zielsetzungen noch zu vage und unverbindlich formuliert, als dass die vorgesehene Strategie einen wirksamen Beitrag zur globalen nachhaltigen Entwicklung leisten könnte. Notwendig sind ambitionierte und verbindliche Ziele, deren Erreichung auch mit der nötigen Transparenz evaluiert werden kann.

Den einseitigen Fokus des Strategieentwurfs auf Deregulierungsschritte und Anreize für freiwillige nachhaltige Praktiken halten wir für nicht zielführend. Vor allem im Schwerpunktbereich «Konsum und Produktion» erfordert die globale Nachhaltigkeit eine sinnvolle Kombination aus Anreizen *und* Regulierung. Es gilt, nachhaltiges Verhalten zu fördern und umweltzerstörerisches oder sozial schädliches Verhalten zu verhindern.

Zu begrüssen sind insbesondere die in Kapitel 3 vorgeschlagenen Leitlinien für die Bundespolitik, darunter vor allem die Leitlinien «Nachhaltige Entwicklung in alle Politikbereiche einbeziehen» und

«Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung erhöhen». Es fehlen jedoch griffige Instrumente zur erfolgreichen Umsetzung dieser Leitlinien. In unserer Stellungnahme schlagen wir dazu folgende Massnahmen vor:

- die konsequente Integration der nachhaltigen Entwicklung als Leitprinzip der Legislaturplanung des Bundesrates;
- eine kritische Überprüfung und nötigenfalls eine Stärkung der institutionellen Verankerung der Politik für (globale) nachhaltige Entwicklung in der Bundesverwaltung;
- die Bereitstellung angemessener öffentlicher Finanzmittel;
- systematische Ex-ante-Folgenabschätzungen, wie sich neue gesetzgeberische Projekte «hier und jetzt», «anderswo» und «unter zukünftigen Generationen» auf alle relevanten Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung auswirken.

Aufgrund der jüngsten Erfahrung mit der Covid19-Pandemie sehen wir ausserdem eine beträchtliche Gefahr, dass eine Strategie mit zehnjährigem Zeithorizont nur ungenügend auf wichtige neue Entwicklungen reagieren kann. Deshalb regen wir an, die vorgeschlagene SNE 2030 nach rund 5 Jahren einer rigorosen Zwischenevaluation zu unterziehen. Erforderlich ist schliesslich auch eine angemessene Konsultation der vorgesehenen dreijährigen Aktionspläne in einem Multi-Stakeholder-Gremium, das Expertise zu allen wesentlichen Dimensionen der globalen nachhaltigen Entwicklung in sich vereint.

Wir danken Ihnen im Voraus für die Berücksichtigung unserer Vorschläge, die im beiliegenden Antwortformular im Detail ausgeführt sind, und stehen Ihnen gerne jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Alliance Sud



Mark Herkenrath  
Geschäftsleiter

Beilage erwähnt